

Null-Null-Söventig Operation Eaglehurst

(Null-Null-Siebzig Operation Eaglehurst)

**Agententhruiller nach dem Kriminalroman
von Marlies Ferber**

Für die Bühne bearbeitet

von

Stefan Schröder

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Deutscher Theaterverlag
Grabengasse 5, 69469 Weinheim**

Kurzinfo:

Ex-Agent James Gerald (70) wird hellhörig, als er erfährt, dass sein alter Freund William Morat in der Seniorenresidenz "Eaglehurst" überraschend verstorben ist. Kurzerhand weist er sich selbst ein, um als "Agent 0070", ausgestattet mit einem Spezialrollator, verdeckt ermitteln zu können. Und tatsächlich ereignen sich sogleich zwei weitere Todesfälle ...

Marlies Ferber erschuf mit ihrer Mischung aus James Bond und Miss Marple einen ebenso liebenswürdigen wie scharfsinnigen Ex-Agenten, der nicht nur dunkle Geheimnisse aufdeckt, sondern in eine sehr menschliche und anrührende Geschichte verstrickt wird.

("Operation Eaglehurst" ist die Dramatisierung des gleichnamigen Kriminalromans von Marlies Ferber (erschienen bei dtv), und die erste Folge einer Reihe von Geschichten mit dem Ex-Agenten "Null-Null-Siebzig". (Auch als Hörbuch im Handel erhältlich.)

Personen:

James Gerald, ehemaliger Geheimagent, 70 Jahre

Sheila Humphrey, seine Nachbarin und frühere Mitarbeiterin, 67 Jahre

Rupert Ruthersford, Inspektor

Mrs. White, Leiterin der Seniorenresidenz „Eaglehurst“

Katie White, ihre Tochter

Miss Hunt, Pflegerin

Mrs. Simmons, Köchin

Dr. Goat, Arzt

Edith Hideous, Bewohnerin der Residenz

Eleonora Hideous, Schwester von Edith, Bewohnerin der Residenz

Julius Peabody, Bewohner der Residenz

Thomas Maddison, Bewohner der Residenz

Taxifahrer

Frau im "Eight Bells"

Zwei Polizisten

(Statisterie; können von den anderen Darsteller/innen übernommen werden)

Spieler: 14 Rollen, 11 bei Doppelbesetzung, mind. 7 w / 4 m

Die Bewohner der Seniorenresidenz (Edith & Eleonora Hideous, Julius Peabody und Thomas Maddison) sind im Rentenalter, während die Heimleiterin Mrs. White um die 40 sein dürfte und ihre Tochter Katie White knapp 16 Jahre alt ist.

Alle übrigen Figuren können je nach Besetzung unterschiedlichen Alters sein.

Es besteht die Möglichkeit einer Doppelbesetzung des Taxifahrers oder der Mrs. im "Eight Bells" mit einer der anderen Figuren, bzw. auch des Mr. n Maddison mit Dr. Goat; wie dies funktioniert, hängt allerdings auch vom Alter der Darsteller ab.

Bei der Uraufführung wurde die Rolle des Dr. Goat als Ärztin von einer Mrs. gespielt.

Zentraler Handlungsort ist der Aufenthaltsraum im Seniorenheim Eaglehurst, der hier gleichzeitig als Speisezimmer und Bingo-Zimmer genutzt wird.

Es gibt Tische und Sitzgelegenheiten, ein Klavier und eine Art Bar.

An der Wand hängt eine Tafel, auf der man aktuelle Ankündigungen mit Kreide kundtun kann.

Ein Durchgang führt zum Wohnbereich mit Treppenhaus und Aufzügen, ein weiterer Durchgang zum Eingangsbereich von Eaglehurst, wo die Empfangstheke und der Weg nach draußen anzunehmen sind. Des Weiteren gibt es einen Durchgang oder eine Tür zur Terrasse. Evtl. ist es auch möglich, alle Auftritte von außen über die Terrasse führen zu lassen, was ggf. den Ablauf vereinfachen kann.

Der Prolog und die Szene II.2 finden außerhalb von Eaglehurst statt und verlagern sich möglichst auf Orte außerhalb der eigentlichen Bühne. Die Taxi-Szene II.1 wird durch vier Stühle auf der Bühne angedeutet. In der Pause kann hierfür umgebaut werden.

Spieldauer: ca. 100 Minuten

Prolog

(Sofern der Aufführungsort dies ermöglicht, kommt Ex-Agent James Gerald außerhalb der Bühne eine Treppe hinunter. Inszenierungs- und ortsabhängig kann hierfür auch eine andere Lösung gefunden werden.

James trägt zwei große, schwere Koffer mit einiger Mühe die Treppe hinunter. Hinter ihm auf der Treppe erscheint Sheila)

Sheila:

James!

James:

(keuchend aber bestimmt)

Hooit Se mi nich up.

Sheila:

Aver James – Se hebbt mi jo noch nich mal genau seggt, wat Se vörhebbt!

James:

Ik warr för een gewisse Tiet ümtrecken, dat weet't Se doch.

Sheila:

Dat is doch veel to veel! Wo wüllt Se dat denn allens laten, dor, wo Se hengaat?

James:

Sheila! Se snackt jo so, as gung ik direktemang van hier in'n Heven! Ik heff würrklich blots dat Nödigste mitnahmen. So poor persönliche Saken ... dat mutt doch allens möglichst echt utsehn!

Sheila:

Passt Se üm Himmels Willen goot up sik up, James, jo? Wüllt Se mi dat verspreken?

James:

Harr ik dat jemals nich daan?

Sheila:

Dor schall ik doch woll keen Antwoort up geven! Fröher harrn Se tominst mi an Ehr Siet.

James:

(drückt ihr einen Zettel in die Hand)

Hier is de Adress. Een eerstklassig't Huus in Hastings ... falls Se villicht mal nix mehr van hören schullen – wo ik allerdings nich van utgah.

Sheila:

„Sanatorium Eaglehurst“?

James:

Dat is een Seniorenheim – keen Sanatorium!

Sheila:

Seniorenheim oder Sanatorium – wo is dor de Ünnerscheed?!

(Ein Hupen ertönt)

James:

Mien Taxi is dor.

(Er beeilt sich weiterzukommen, winkt fahrig und ruft)

Ik warr mi mellen, sodraad ik dor bün! Maakt Se sik keen Sorgen!

(geht ab)

Sheila:

(ruft hinterher)

Se sünd jo nich mehr to retten, James!

(im Abgehen, eher zu sich)

Nich mal in't Sanatorium!

Erster Teil

Szene I.1

(Im Abgang von Sheila erlischt das Licht im Bereich des Prologs und das Bühnenlicht geht an: James Gerald lässt sich von einem Taxifahrer auf die Bühne helfen, der seine schweren Koffer mit Leichtigkeit trägt.

Bei der Uraufführung wurde die Taxifahrt durch den Raum inszeniert, was sehr komisch sein kann; anstelle des Hupens erschien der Taxifahrer und rief: "Taxi för Gerald!")

(Auf der Tafel im Salon steht: "Klock veer BINGO!")

Taxifahrer:

Geiht dat so, Mr.Gerald?

James:

Jojo ... danke, danke ... Verdammt Treppen aver ok.

Taxifahrer:

Kaamt Se hier alleen torecht?

James:

Jojo, natürlich ... Momang mal ...

(Er wühlt in seiner linken Tasche und gibt dem Fahrer ein großzügiges Trinkgeld)

Taxifahrer:

(begeistert)

Velen Dank, Mr.Gerald! Allens Gode för Se! Över Eaglehurst warrt blots Goot's seggt. Se hebbt würklich Glück!

(geht beschwingt ab)

James:

(mehr zu sich)

Och jo ...? Mal sehn, of ik hier Glück heff ...

(Sollte der Taxifahrer mit einem älteren Mr.n besetzt werden, könnte der Text leicht verändert werden. Der Fahrer könnte z.B. sagen "Villicht treck ik hier ok mal in, denn kriegt wi us seker to sehn!" und James könnte nach dessen Abgang vor sich hinmurmeln: "Dat weer jo dull – ik freu mi nu al ..."?)

Mrs. White tritt auf. Eine resolute Dame mit zielstrebigem Gehabe und festen Schritten)

Mrs. White:

Mr.Gerald, nehm ik an! Van Harten Willkamen in de Gemeenschupp van Eaglehurst! Ik bün Mrs. White, ik heff dat Leit hier.

James:

Gerald ... James Gerald ...

Mrs. White:

Schön, da Se bi us sünd!
(bemerkt, dass er etwas klapprig wirkt)
Muchen Se een Momang sitten gahn?

James:

(setzt sich)

Kunnen Se mi ... kunnen Se mi villicht ... een Rollator utleihen? Ik föhl mi noch nich so recht, siet ik ut'n Krankenhuis bün ... de Rollator is mi dor goot topass ween ...

Mrs. White:

Aver Mr.Gerald! So wat bruukt Se hier nich! Se sünd hier in Eaglehurst! „Helpen mit Hart un Hand“ - dat steiht bi us baven an! Technik blots dor, wo dat unbedingt nödig is. Hier is jümmers een för Se dor – as in een grode Familie. Un dat maakt us so eenzigartig!

(Auf das Stichwort "Familie" betreten mehrere skurrile alte Gestalten aus allen Eingängen die Bühne: Thomas Maddison, Edith und Eleonora Hideous und Julius Peabody. James registriert diesen etwas geisterhaften Auftritt mit einem mulmigen Gefühl)

Mrs. White:

Dat is een nee'n Mitbewahner in us Familie: Mr.James Gerald ut ...

James:

Hampstead. London-Hampstead.

Peabody:

(gibt ihm die Hand)

Julius Peabody.

(aufgeräumt)

Se kaamt jüst to'r rechten Tiet.

James:

(fasst es wie eine Drohung auf)

Wat wüllt Se dormit seggen?

Mrs. White:

Vundaag is us Bingo-Namiddag! Dor kriegt Se glieks mal mit, wat in Eaglehurst allens anbaden warrt!

(Sie beginnt, die Bingo-Utensilien herbeizuschaffen und aufzubauen. Evtl. kann Miss. Hunt hier bereits auftreten und beim Aufbauen helfen)

James:

(zu den Damen)

Mien Naam is Gerald. James Gerald.

Edith:

Edith Hideous. Mien Süster Eleonora.

Maddison:

Sünd Se sik in'n Kloorn, wo Se hier lannt sünd?

James:

Wo meent Se dat?

Maddison:

Kiekt Se sik dat doch an! De Staat lett us nich ut de Ogen!

(zeigt in verschiedene Richtungen)

Dor! Un dor!

Eleonora:

Thomas, aver bidde! Sett't Se doch usen nee'n Mitbewahner nich glieks wedder düsse Flöh in't Ohr!

Maddison:

Wiel de Datenbanken jümmers mehr vernetzt warrt un een flächendeckend't System van Überwachungskameras installeert is, hebbt de Behörden allens, wat se bruukt, in'ne Hand, üm us Leven van vörn bit achtern to kontrolleren!

Mrs. White:

(hat alles vorbereitet)

Se kennt doch Bingo, Mr.Gerald? Schull aver jichenseen noch Help bruken, dormit he sik dormit utkennt – us letzte Bingo-Namiddag liggt jo al een Tietlang trüch ...

Edith:

Denkt Se wükdlich, Thomas, den Staat is dat wichtig, wokeen van us de Winner is?

Mrs. White:

(verteilt Zahlentafeln)

Jedeem van us kriggt een Bingotafel – un wenn Se een Reeg vull hebbt, roopt Se „Bingo“!

(Edith tuschelt mit James, während Maddison etwas abseits ist und es anscheinend nicht mitbekommt, da er z.B. Gebäck holt, das er vorher genau inspiziert o.ä.; gleichzeitig ist zu sehen, dass Maddison einen Zettel auf dem Rücken trägt mit der Aufschrift "Eaglehurst, Senioren")

James:

Also, dat ik toletzt mal Bingo speelt heff, dat is tominst ...

Edith:

Ik meen to Mr.Maddisons Theorie van de staatliche Überwachung.

Eleonora:

He weer Professor an de Universität – dat is em jümmers noch düütlich antosehn.

Edith:

Dat giff Daag, dor snackt he blots appeldwatschen Kraam – de Polizei hett em mit de Tiet kennen lehrt un bringt em jümmers wedder trüch.

Eleonora:

Eenmal is he meist bit na Brighton kamen.

Peabody:

(kommt mit der Teekanne)

Wen dröff ik inschenken? Edith? Eleonora?

Mrs. White:

(benutzt ein Mikrofon)

Also uppassen, de Mr.schaften – dat geiht los!

(betätigt das Glücksrad)

De eerste Tahl vundaag is de ...*(Zahl)* !

(je nachdem, was gezogen wird)

Elonora:

Bidde blots een lierlütten Sluck. Ik mutt an mien Blaas denken. Dat weer schaad, schull ik mien Tahlen verpassen – blots wiel ik de Toilett upsöken mutt.

Peabody:

För Se ok, Mr....?

James:

Gerald, James Gerald. Danke, danke – ik maak mi nix ut Tee.

Peabody:

Wi köönt later villicht tosamen een Scotch nehmen.

James:

Dat is een prima Idee.

Peabody:

Se ok, Thomas?

Maddison:

Passt Se up, dat se nich de Buddels vör us versteekt.

(Einer der Anwesenden, evtl. eine der Damen oder auch Peabody selbst, kommentiert dies mit einem Lachen)

James:

Wat hebbt Se denn an De Universität lehrt, Mr.Maddison?

Maddison:

In ... äh ... Glasgow. Ik heff in Glasgow lehrt.

Mrs. White:

De *(Zahl)*! Wokeen hett de *(Zahl)*, miene Mr.schaften?

(Katie White, ein etwa 16jähriges, blass geschminktes Mädchen in schwarzen Klamotten mit einer dezenten Grufti-Ausstrahlung, deckt inzwischen Sandwiches und Gebäck und bringt neuen Tee)

James:

Wokeen is denn düsse junge Daam?